

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Des Herrn Friedrichs von Hagedorn Poetische Werke

Hagedorn, Friedrich von

Hamburg, 1757

Das Reh und der Hund.

urn:nbn:de:gbv:45:1-2047

Das Reh und der Hund.

Ein zartes Reh, das gar zu sicher ruht,
 Erhascht ein Hund, der keinen Dickigt * scheute.

Er beißt es an, leckt das vergossne Blut,
 Und küßt zugleich die angenehme Beute.

Da seufzt das Wild: Welch Mitleid rühret dich?

Du kömst als Feind, und raubest mir das Leben,

Und mir willst du doch solche Küsse geben,

Als wäre dir kein Freund so lieb, als ich?

Ich bitte sehr, hör auf mit deinen Bissen;

Wo nicht, verschone mich mit Küssen.

* Dickigt heisse bey der Jägerey ein Ort, der mit vielen und dicken
 Sträuchen und Gebüsch bewachsen ist, und den wilden Thieren
 vor unnützem Nachstellen der Müßiggänger, schädlicher Raubthier-
 re und Hunde zur Beschüzung dienet. Valent. Trichter.